

Katholische Kirchengemeinde

St. Otger, Stadtlohn

Liebe Eltern,

zu Hause laufen bestimmt die Vorbereitungen für das Fest der Ersten Heiligen Kommunion auf Hochtouren. Der Tisch ist seit langem bestellt, die Gäste eingeladen, viele Gedanken über den Schmuck und den äußeren Ablauf bestimmen die letzten Tage vor dem Fest.

Bei einem Fest ist nicht nur das äußere schmückende Beiwerk wichtig. Auch die äußere Haltung den Mitfeiernden und Gastgeber gegenüber trägt zum Gelingen eines Festes bei. Knigge ist noch nicht aus der Mode gekommen. Sein „Benimm-Buch“ trägt eigentlich den Titel „Über den Umgang mit Menschen“. Äußere Umgangsformen haben für ihn die innere Bedeutung, anderen Menschen mit Würde und Respekt zu begegnen. Unsere Körperhaltung sagt etwas darüber aus, ob ich anderen Menschen Wertschätzung entgegenbringe oder nicht. Wenn mich jemand begrüßt, mich aber nicht dabei ansieht, fühle ich mich nicht wohl. Wer beim Handreichen bereits Ausschau nach anderen Gästen hält und dabei lässig die andere Hand in der Hosentasche versteckt, oder gar Kaugummi kaut, drückt durch seine ganze Haltung aus, dass er mich äußerst gering schätzt. Anders dagegen, wenn jemand aufsteht, mir entgegen kommt, mich freundlich ansieht und mir mit den Worten „Frau... schön, dass Sie da sind.“ die Hand reicht. Ich fühle mich wahrgenommen und wertgeschätzt.

Inhalte und Absichten der neunten Gruppenstunde:

Auch in der letzten Gruppenstunde haben sich die Kinder über die Äußerlichkeiten der Feier Gedanken gemacht. Vor allem ging es um die äußere Haltung während des Gottesdienstes und während des Kommunion-Empfangs. Ihnen soll bewusst werden, dass im Gottesdienst und beim Kommunion-Empfang die äußere Körperhaltung unsere innere Einstellung zu Jesus ausdrückt. Anders herum kann die Körperhaltung auch unsere innere Haltung beeinflussen. Wenn ich mich hinknie mache ich mir bewusst, dass Gott für mich groß ist und ich ihn ehre. Ebenso zeige ich meine Wertschätzung, aber auch meine Freude, wenn ich zum Evangelium aufstehe. Weil ich begeistert bin, „reißt es mich vom Hocker“. Wir haben allen Grund, von der Frohen Botschaft so begeistert zu sein, dass sie uns vom Hocker reißt!

Tipps für den Alltag:

- Üben Sie mit Ihrem Kind die Handhaltung zum Kommunionempfang:
 - ⇒ Wir formen mit unseren Händen eine Schale und zeigen damit, dass wir bereit sind, Jesus aufzunehmen. In unsere leeren Hände empfangen wir ihn als Geschenk für unser Leben. Ganz praktisch legen wir dazu die rechte Hand (Linkshänder die linke) unter die linke. Die Hostie wird uns in die obere Hand gegeben, so dass wir sie einfach mit der unteren greifen können. So können wir das Brot essen, ohne dass etwas herunter fällt.
 - ⇒ Erinnern Sie Ihr Kind daran und zeigen Sie es im durch Ihr eigenes Verhalten, dass wir ehrfürchtig mit der Hostie umgehen. Wir nennen sie ja auch „Heilige Kommunion“. Und mit dem was uns heilig ist, gehen wir ehrfürchtig um.
 - ⇒ Wir glauben daran, dass Jesus selbst das Brot ist. Darum nennen wir es „Leib Christi“. Beim Kommunionempfang antworten wir mit „Amen“. Das heißt: „Ja, so ist es.“
- Überlegen Sie mit Ihrem Kind, was es nach dem Kommunionempfang beten kann. Wir verweilen einen Moment in dem Bewusstsein, dass wir gerade im Brot die Liebe Jesu – ihn selbst – empfangen haben.

Für die nächsten Tage bis zur Erstkommunionfeier und darüber hinaus wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie alles Gute und Gottes Segen.

Ihre
Anne-Marie Eising